Z 1914 2 664.

52. Jahrgang. № 303. Freitag, 1. November 1907.

Bezugspreis: ...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif: Annahme von Ankündigungen bis nachm. 2 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten 20 Pf.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 60 Pf. In Nummern nach Sonn- und Festtagen: die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familiennachrichten die 6 einspaltige Zeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pfennige.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

SULIMA Matrapas Feinste Cigarette zu 2½-10 Pf. pr. Stück

Wetterfeste Loden-Jagdbekleidung
Jagd-Ausrüstung, Patronen
Grösstes Spezial-Geschäft
Jos. Flechtl aus Tirol, Schloss-Strasse 23.

Allergrösste Auswahl von originellen schönen Neuheiten in Kronleuchtern und dergl. Klingeldrückern Kochgeschirren für Gas u. Elektr.

Ebeling & Croener Dresden, Bankstrasse 11.

Heinrich Meyers
Medizinal-Lebertran-Emulsion
unter Zusatz der Hypophosphite von Kalk, Kali und Natron. Marke „Mutter Anna". Flasche 2 Mk. Versand nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Lederwaren. Reise-Artikel. Weitgehendste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. Adolf Näter
Durch Umbau ganz bedeutend vergrössert.
26 Prager Strasse 26.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Kühl, trübe, regnerisch.

Der König besuchte das Dresdner Pferderennen. Das Jagdrennen mit dem Königspreis gewann Oberleutnant Schultzes „Märkerin".

Der Allgemeine Hausbesitzerverein zu Dresden ernannte Stadtrat Hartwig zum Ehrenvorsitzenden. Stadtrat Schlimbach wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Der Kaiser hat sich eine Erkältung zugezogen.

Im Befinden des Großherzogs von Toscana ist Besserung eingetreten.

Graf Moltke hat gegen das Urteil des Berliner Schöffengerichts Berufung eingelegt.

In München ist eine Erweiterung oder Verlegung des Hauptbahnhofes mit einem Kostenaufwande von 70 Millionen Mark geplant.

Die sozialdemokratischen Gewerkschaften haben im Jahre 1906 für Streiks und Aussperrungen 13 297 862 Mark ausgegeben.

Neueste Drahtmeldungen vom 31. Oktober.

Zum Prozeß Moltke-Harden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Harden hat sich von einem Korrespondenten des „Petit Parisien" interviewen lassen und gesagt, er werde bei einer etwaigen zweiten Verhandlung seines Prozesses vor der Berufungsinstanz nicht nur alle in der ersten Verhandlung nicht gehörten Zeugen wieder vorladen, sondern noch weitere. Er habe nichts dagegen, wenn Graf Moltke sich dieser Eventualität aussetzen wolle und sei von einem neuen Freispruch überzeugt. Daß er keine gute Presse habe, kümmere ihn wenig. Die deutsche Presse lobe ungern, kritisiere aber um so lieber. Lob oder Tadel mache ihm aber nichts aus, da er die beabsichtigte Wirkung erreicht habe. — Die Wirtschaftliche Vereinigung will, wie der Reichstagsabgeordnete Böhme in einer Versammlung in Essen ankündigte, anläßlich des Moltke-Harden-Prozesses im Reichstag die Vorgänge im Gardekorps zur Sprache bringen und von der Regierung verlangen, daß, ohne Rücksicht auf Rang und Stand, aufs schärfste eingeschritten werde gegen alle die, die sich derartige Verfehlungen zu schulden kommen ließen. — In der „Tägl. Rundsch." tritt Generalleutnant z. D. Litzmann der Auffassung entgegen, als ob man im Offizierkorps laxe Grundsätze habe. Er schreibt: Den jungen Kameraden, der Neigung zum Trunk, zum Spiel oder zur Weiberwirtschaft zeigt, wird man ernst mahnend oder auch strafend auf den rechten Weg zu leiten suchen, solange es noch Zeit ist. Der Päderast ist bei uns von vornherein der Verachtung sicher. Ein Stand, in dem kraftvolle Männlichkeit als notwendiges Erfordernis angesehen wird und werden muß, kann für die moderne Lehre kein Verständnis haben, wonach Homosexualität mit duldsamem Mitleid anzusehen ist. Wir haben kein Interesse an den Arbeiten des „wissenschaftlich-humanitären Komitees". Mag ihm die Beseitigung des § 175 gelingen oder nicht, das bleibt ohne Einfluß auf unser Empfinden. Ohne Einfluß auch auf das Geschick des schuldigen Offiziers; denn das Ehrengericht genügt zu seiner Beseitigung.

Lohnbewegungen.

Leipzig. (Priv.-Tel.) 1500 Arbeiter der Musikinstrumentenbranche beschlossen, der drohenden Aussperrung mit Ruhe entgegenzusehen, da große Streikmittel vorhanden seien. Die Arbeiter der Firma Blüthner streiken weiter.

Erdbeben.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Es scheint, daß das Erdbeben in Mittelasien mit einem Vulkanausbruch verbunden war; die ganze Umgebung ist mit Asche sowie mit braunem Rauch angefüllt. Man neigt zur Ansicht, daß die Stadt auf dem Krater eines toten Vulkans aufgebaut war. Plötzlich erwachte der Vulkan zu neuem Leben; die Stadt wurde durch den Ausbruch in die Luft gesprengt. Bisher wurde nicht ermittelt, daß mehr als zwei Personen von der Bevölkerung entkamen.

Reggio. Nach endgültigen Feststellungen beträgt die genaue Zahl der Opfer des Erdbebens in Ferrizzano 175 Tote, von denen 118 aus den Trümmern geborgen sind, und 50 Verletzte, darunter 12 Schwerverletzte. In den übrigen vom Erdbeben heimgesuchten Gegenden sind 11 Tote und 35 Verwundete festgestellt.

Brancaleone. Heute mittag erfolgte wiederum eine Erderschütterung. In Ferrizzano stürzte ein Gewölbe ein, wobei zwei Pioniere verwundet wurden.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Heute morgen wurde das Todesurteil durch den Strang an der Mörderin des Wirklichen Staatsrats Maximowski vollstreckt.

Zur Lage in Marokko.

Paris. Der Berichterstatter des „Matin" meldet aus Marrakesch, Muley Hafid rüste eifrig zum Kampfe, er verfüge über ansehnliche Geldmittel, da er in seinem Palaste einen großen Goldschatz gefunden habe, der viele Millionen betrage; jedenfalls sei in der Stadt eine außerordentlich große Menge spanischer, Ende des 18. Jahrhunderts geprägter Goldstücke im Umlauf.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat sich eine Erkältung zugezogen, die ihm Schonung auferlegt.

Berlin. In der Sitzung des Bundesrates wurde über die Feststellung der Anteile der einzelnen Bundesstaaten an den Einnahmen aus der Reichserbschaftssteuer Beschluß gefaßt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die in der Flottengesetznovelle, die dem Reichstage zugehen wird, beantragte Verkürzung der Lebensdauer der Linienschiffe von 25 auf 20 Jahre (für die Kreuzer ist die Lebensdauer schon jetzt auf 20 Jahre festgesetzt) wird in der offiziösen „Nordd. Allg. Ztg." begründet.

Berlin. Aus Anlaß des Jubiläums der Marineküstenartillerie hat der Kaiser nachstehendes Telegramm an die Marinestation der Nordsee gerichtet: „Am heutigen Tage, dem fünfzigsten Jahrestage der Gründung der Marineküstenartillerie, entbiete Ich den Offizieren und Mannschaften der Matrosenartillerie-Abteilungen Meinen Kaiserlichen Gruß. Möge die Marineküstenartillerie in ihrem regen und erfolgreichen Streben fortfahren, eine wie versagende Verteidigung der ihr anvertrauten Fahrwasser sicher zu stellen."

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber den Inhalt der Börsengesetznovelle verlautet, daß der Terminhandel in Getreide- und Futtermitteln nicht nur nach wie vor verboten bleiben, sondern daß die Strafen für eine Umgehung des Verbotes in einer Weise erhöht werden sollen, die eine künftige Uebertretung als völlig ausgeschlossen erscheinen lassen. Dagegen soll der Terminhandel in Börsenpapieren und sonstigen Industriewerken völlig freigegeben werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Georg Engels, einer der berühmtesten Komiker der deutschen Bühne, ist im Alter von 61 Jahren hier gestorben. Am Sonntag spielte er im Lustspielhause den Nippes im „Husarenfieber". Schon während der Vorstellung fühlte Engels Beschwerden im Halse, die ihn veranlaßten, den stellvertretenden Theaterarzt des Lustspielhauses zu Rate zu ziehen. Dieser erkannte sofort, daß es sich um eine ernste, influenzaartige Erkrankung handle, die angesichts des Zuckerleidens des Patienten eine bedrohliche Wendung zu nehmen schien. Am Montag verschlimmerte sich sein Zustand. Am Mittwoch und Donnerstag war Georg Engels mit Ausnahme weniger Stunden fast ganz besinnungslos. Der Tod trat sanft ein, ohne daß der Patient irgendwelche Schmerzempfindungen hatte. Die Leiche wird Engels' Wunsch gemäß nach Hamburg übergeführt, um im dortigen Krematorium eingeäschert zu werden.

Kiel. (Priv.-Tel.) Der Kaiser verlieh der ersten Matrosen-Artillerie-Abteilung in Friedrichsort anläßlich des Jubiläums der Truppe sein Bildnis für das Unteroffizierkasino.

Köln. Der „Köln. Ztg." wird auch Saloniki vom 30. Oktober telegraphiert: In Klepusnanin der Pasa-Sima wurden elf wohlhabende bulgarische Bauern von einer griechischen Bande gefangen und getötet. Die Tätigkeit der Banden nimmt überall zu.

Köln. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Washington vom 30. Oktober: Gegenüber Meldungen aus Manila, der amerikanische Kriegssekretär Taft werde auf Grund eines lebhaften Depeschenwechsels mit Präsident Roosevelt seinen dortigen Aufenthalt abkürzen, um möglichst schnell in Berlin einzutreffen, erklärt das Kriegsdepartement, ihm sei von einer derartigen Aenderung der Reisepläne Tafts nichts bekannt. Taft werde vielmehr seinen Aufenthalt in Manila bis zum 10. November verlängern, um später, als anfänglich vorgesehen war, in Berlin einzutreffen, damit er von Seiner Majestät Kaiser Wilhelm in Audienz empfangen werden könne.

Köln. In den letzten Tagen sind hier 7 Typhuserkrankungen vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich mehrere Kinder aus dem städtischen Waisenhaus. Ein Mädchen ist bereits gestorben.

Solingen. Die Polizei hat den beim Bahnbau beschäftigten kroatischen Arbeiter Josef Orlovik, der an dem im Herbst vorigen Jahres in Heinersdorf bei Gera ausgeführten Raubmord beteiligt sein soll, verhaftet. Ein wegen dieses Raubmordes zu 12 Jahren Zuchthaus Verurteilter hat im Zuchthaus Orlovik als Mitschuldigen und zwar als den, der den tödlichen Stich geführt habe, angegeben.

Weimar. (Priv.-Tel.) Der Generalkonsul Graf Botho v. Wedel in Budapest wurde zum preußischen Gesandten in Weimar ernannt.

München. Aus Anlaß seines Namensfestes ernannte der Prinzregent den Prinzen Rupprecht von Bayern zum Inhaber des zwanzigsten Infanterie-Regiments, das die Bezeichnung 20. Infanterie-Regiment Prinz Rupprecht erhält. Der Prinzregent nahm ferner eine Reihe von Ordensauszeichnungen vor.

München. Von dem Schnellzug, mit dem heute nachmittag der Prinz und die Prinzessin Alfons von Bayern von Turin nach München zurückkehrten, entgleisten auf der Brenner-Bahn, nahe der Station Brenner, die auf den Salonwagen der prinzlichen Herrschaften folgenden beiden Wagen. Es ist niemand verletzt worden.

Salzburg. Im Befinden des Großherzogs von Toskana ist eine Wendung zum Besseren eingetreten, die tagsüber anhielt. Der Patient brachte nachmittags einige Stunden außerhalb des Bettes in einem Rollstuhl zu.

Innsbruck. Gestern bestiegen zwei Nürnberger die Sonnenspitze bei Ehrwald. Einer von ihnen, namens Hase, stürzte beim Abstieg ab und starb. Die Leiche wird heute herabgeholt werden.

Budapest. Der Chefredakteur des „Pester Lloyd" Leo Beigelsberg schoß sich heute abend im Redaktionszimmer eine Kugel vor den Kopf und blieb sofort tot.

London. An der Küste von Berwickshire, wo stürmisches Wetter herrscht, sind Schiffstrümmer an Land geschwemmt worden, darunter eine Rettungsboje mit der Aufschrift Mira Flensburg.

London. Die Bank von England hat den Diskont um 1%, von 4½ auf 5½ %, erhöht.

London. Wie „Daily Chronicle" aus Malta erfährt, waren gestern in Tunis sechs Erkrankungen an Bubonenpest zu verzeichnen, von denen zwei tödlich verliefen.

Newyork. Nach einer Meldung aus Manila reist Kriegssekretär Taft vor der festgesetzten Zeit ab, um früher in Berlin zu sein, wo seine Anwesenheit angeblich sofort notwendig ist. Indessen wird in Washington erklärt, daß von einer Aenderung der Reisepläne dort nichts bekannt sei. Taft habe beabsichtigt, seinen Aufenthalt auf den Philippinen auszudehnen, um in Berlin einzutreffen, wenn der Kaiser dort sei, wozu er den Präsidenten um Genehmigung ersucht habe. — Das Blatt „American" verzeichnet das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung der Tochter des Millionärs und Senators von Virginia, Elkins, mit dem Herzog der Abbruzzen. — Oskar Erbslöh, der Sieger im Ballon-Wettbewerb um den Gordon-Bennett-Preis, sieht sich gezwungen, nach Deutschland zurückzukehren. Es ist ihm daher unmöglich, die geplante Distanzfahrt von Dallas in Texas aus zu unternehmen, durch die er den Lahm-Pokal zu gewinnen hoffte.

Rio de Janeiro. „Jornal do Commercio" widmet dem deutschen Schulschiff Moltke äußerst herzliche Abschiedsworte, bedauert die ungenügende Pflege der deutschen Sprache und fordert schließlich die Einrichtung von Sprachkursen in den höheren Schulen Brasiliens.

Pretoria. Die beiden englischen Offiziere Clark Herring und Dickson, die vorige Woche in Gemeinschaft mit zwei Variétédamen das Grabmal des Präsidenten Krüger geschändet haben, sind gestern verhaftet, aber nach Stellung einer Kaution von 500 Pfund Sterling wieder in Freiheit gesetzt worden.

Tokio. Vicomte Kaneko erklärte in Gegenwart des Handelsministers vor den versammelten internationalen Pressevertretern an, daß Deutschland als erste fremde Macht in entgegenkommender Weise seine Teilnahme an der Weltausstellung in Tokio im Jahre 1912 zugesagt habe.

Pfannns Erbswurst! Pfannns Suppen! Pfannns Backpulver!

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag ½9 Uhr der Messe in der Kapelle des Schlosses zu Villnitz bei. Um ½1 Uhr fand in Villnitz Familien- und Marschalltafel statt, und ½2 Uhr begab sich der Monarch mit den Prinzen nach dem Rennplatze in Seidnitz.

— Der erbliche Adel wurde dem Obersten Graßmann, Flügeladjutant des Fürsten Heinrich XIV. Reuß, verliehen.

— Heute feiert der Senior der hiesigen Porzellanmaler Herr Eduard Hamann mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

— Großes Aufsehen erregt die amtliche Bekanntmachung, daß zu dem Vermögen des in allen Kreisen der Gesellschaft und der Industrie hochgeachteten früheren Besitzers und späteren Generaldirektors der Chemischen Fabrik von Heyden, Hofrat Dr. Kolbe, das Konkursverfahren eröffnet worden ist. Mit dem Erstaunen über den wirtschaftlichen Zusammenbruch Dr. Kolbes verbindet sich aber allerwärts auch ein tiefes Mitgefühl, denn allgemein ist bekannt, daß Dr. Kolbe nicht das Opfer waghalsiger Spekulationen geworden ist, mit denen er sein an sich sehr bedeutendes Vermögen etwa hätte vermehren wollen, Dr. Kolbe ist vielmehr gescheitert an einer hochherzigen Opferwilligkeit und Gutmütigkeit, die ihn verleiteten, über seine eigenen Kräfte hinaus anderen Existenzen zu schaffen oder sie in Zeiten der Gefahr zu stützen. Bereits im Jahre 1902 war er, wie man durch öffentliche Bekanntmachungen erfuhr, durch solche Verhältnisse und damit verbundene große Inanspruchnahme in eine gewisse Bedrängnis geraten, doch gelang es damals noch, eine Krisis abzuwenden, und diese wäre vielleicht auch dauernd vermieden worden, wenn er nicht durch schwere Krankheit in seiner persönlichen Wirksamkeit sehr geschwächt worden wäre. Jetzt ist der Zusammenbruch namentlich mit herbeigeführt worden infolge des Konkurses der Firma Saupe u. Busch in Radebeul, für welche Dr. Kolbe Verbindlichkeiten von mehr als 500 000 Mk. übernommen hatte.

— Das **Rennen in Reick mit dem Besuche des Königs** nahm trotz der anfänglich ungünstigen und dem Geläufe wenig zuträglichen Witterung einen außerordentlich guten Verlauf. Der Besuch stand nicht viel hinter den großen Tagen der beiden Saisons 1907 zurück und die Auswahl des Publikums war hervorragend. Mit dem König kamen, auf hoher Mailcoach, die Oberstallmeister Generalleutnant von Haugk mit gewohnter Sicherheit bis mitten hinein auf den 1. Platz kutschierte, seine drei Söhne, alle drei frisch und munter, die beiden älteren schon beginnende Kavaliere mit großer Höflichkeit gegen die ihnen bekannten Herren, wie gegen das Publikum überhaupt, und mit Versuchen von Galanterie gegen die Damen der Hofgesellschaft und der Generalität. Auf den Hintersitzen der Mailcoach, die übrigens von den vier bekannten herrlichen Füchsen gezogen war, saßen Hofmarschall Graf Wilding von Königsbrück, Flügeladjutant von Eulitz und Militärgouverneur Major v. Byrn. Vom persönlichen Dienst des Königs waren außerdem Kämmerer von Criegern, General à la suite v. Müller, Flügeladjutanten Oberst Krug von Nidda, Oberst von Wilucki und Major von Arnim zugegen. Auf dem Platze waren schon vorher — Majestät kam nach dem ersten Rennen — Prinz Karl Borwin von Mecklenburg, Hausminister von Metzsch, Kriegsminister von Hausen, General der Kavallerie von Kirchbach, Kommandierender General von Broizem, Oberhofmeister von Malortie, Generalleut-